

Tuberkulose-Museum
Gutjahrstrasse.
Freitag, 14. Januar,
abends 7 Uhr
Dr. Kober.

Jede Mutter



bewahre ihr Kind vor
Skropheln,
Engl. Krank-
heit,
Ausschlag

durch Eingeben von
Medizinal-
Lebertran-Emulsion.

Bestes (712)
Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.
Erleichtert das Zahnweh.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Drogerie
Rammischstrasse 2.

Seidenwolle nicht einlaufen,
nicht fäulen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr. 84.

Plissees - Galten u. Sonnenröde für
Balden. Eigene Stoffe.
Hess, Schmeiffr. 17, 18, 19.

Die Briefmarken werden billiger!

und dadurch Ihre Portoausgaben eingeschränkt

Wenn Sie sich die Vorteile der neuen 2/4 Pfennig-Firmen-Adress-Briefpost im Deutschen Reich sichern. Die Neueinrichtung ermöglicht, das Porto für einen vollständig geschlossenen Brief im Ortsverkehr auf 2/4 Pfg., nach auswärts auf 7/4 Pfg. herabzusetzen. Der Adressbrief, dessen Aussensenden von jedem Reklamedruck frei sind, wird mit von der Reichsdruckerei eingedruckten 5 Pfg.- bzw. 10 Pfg.-Marke geliefert und hat das Aussehen eines Kartenbriefes, dessen gummierte Ecken zugeklebt werden, nachdem Ihre Korrespondenz in den Umschlag eingelegt ist. Besonders vorteilhaft lassen sich mittels des frankierten Umschlages Drucksachen verschicken, da der Charakter derselben aus dem verschlossenen Kartenbrief natürlich nicht zu ersehen und dem Inhalt dadurch die volle Beachtung des Adressaten gesichert ist. In der Neueinrichtung präsentiert sich die Ausführung einer originellen Reklame-Idee. Die Innenseiten des Kartenbriefes enthalten nämlich ein Bezugsquellen- resp. Branchenverzeichnis zur Orientierung des Publikums, bilden daher eine vorteilhafte Gelegenheit zur Bekanntgabe von Erzeugnissen aller Art. Inserenten erhalten den Brief für 1 1/2 Pfg., für Nichtinserenten ist der Preis auf 2 1/2 Pfg. festgesetzt. Der Verkauf für diese letzteren erfolgt ausschließlich durch die inserierenden Geschäftsleute, die durch Plakate kenntlich gemacht sind.

Die Einrichtung hat sich bis jetzt in über 40 deutschen Städten aufs beste bewährt.

Für Halle ist zunächst eine Gesamtauflage von monatlich 20000 Exemplaren beabsichtigt.

Die Billigkeit dieser durchaus originellen Reklame ermöglicht es auch dem kleinsten Geschäftsmann, der neuen Einrichtung beizutreten und die Vorteile derselben zu genießen. Gef. Zuschriften von Interessenten zwecks Vertreterbesuch erbeten an die hiesige Geschäftsstelle **Kl. Klausstrasse 14.** [673]

Wringmaschinen-Gelegenheitskauf.

Wichtig für Händler u. Wieder-
verkäufer! Zu Staffelpreis ver-
kauft ca. 1000 Wringmaschinen
ohne Materialfehler, Detailpreis
Mk. 14, unter dem Herstellungs-
wert von pro Stück
mit **Mk. 6,65** franco geg.
Sorensen, oder Nachnahme bis
ab Hofbräuerei: **J. M. Kuppel,**
Hamburg 31. [677]

Zur Anlage von Gärten
Gartenpläne, Kostenaufschläge,
Cföbaumschnitt führt vorrest aus
C. Baake, Adolfr. 1.

Wollene Golf-Jacken
gestrickte (weiß und farbig) [882
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr. 84.

Rübensaft 1 Pfd. 18 Pfg.
Kandissirup 1 Pfd. 18 Pfg.
Stärkesirup 1 Pfd. 18 Pfg.
Selbstgekochtes **Pflaumenmus**
1 Pfd. 25 Pfg., Rhein. Apfelkorn
1 Pfd. 60 Pfg., empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 31.
A. Trautwein, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Gesellschaftsreisen

Ueber jede Reise sind
Spezial-Programme
vorhanden, die auf
Wunsch gratis u. franco
zugesandt werden.

Nach Rom u. Florenz ab Basel am 24. Februar, Dauer 16 Tage. Fahrplan: Basel, Genoa, Pisa, Rom 6 Tage, Mailand 3 Tage, Basel. Preis 400 M.

Nach Paris ab Berlin jeden 2. u. 4. Sonntabend im Monat; volle 7 Tage Aufenthalt in Paris. Preis 265 M.

Nach Brüssel zur Weltausstellung, ab Berlin jeden 1. u. 3. Sonntabend im Monat, mit Besuch von Lüttich, Antwerpen, Ostende, Brügge, und der Grotte von Han; Dauer 8 Tage. Preis 290 M.

Im Mittelmeer mit der grossen Vergnügungs-Yacht „Ile de France“: ab Marseille am 16. April; Dauer 17 Tage. Fahrplan: Marseille, Palma auf Mallorca, Algier, Philippeville-Constantine, Tunis, Karthago, Malta, Messina, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Pompeji, Civita vecchia, Rom 3 Tage, Monaco. Preise 480 bis 720 M., je nach Kabine.

Nach den Kanaren mit der grossen Vergnügungs-Yacht „Ile de France“, ab Marseille am 1. Juni; Dauer 21 Tage, Fahrplan: Marseille, Palma auf Mallorca, Algier, Tanger, Las Palmas auf Gran Canaria, Orotava auf Teneriffa 3 Tage, Funchal auf Madeira, Lissabon, Antwerpen. Von Antwerpen aus Besichtigung der Weltausstellung in Brüssel. Preise 530 bis 850 M., je nach Kabine.

Sommer-Sonderfahrten: 1) Mit dem grossen Ozeandampfer „Bohemia“ des österr. Lloyd, ab Triest am 16. Juli nach Venedig, Corfu, Smyrna, Konstantinopel, Athen, Cattaro, Triest. Preise einsch. Bahnfahrt II. Kl. ab Dresden 460 M. 2) Mit der grossen Vergnügungs-Yacht „Ile de France“ ab Antwerpen am 10. August nach Lissabon, Madeira, Kanaren, Tanger, Algier, Marseille. Dauer 21 Tage, Preise v. 400 bis 625 M.

In den Preisen sind eingeschlossen: Bahnfahrt II. Klasse, volle Verpflegung mit Wein, alle Ausflüge, Wagenfahrten, Eintrittsgelder, Besichtigungen, Führungen etc.

Reisespaz

Berlin W. 57, Bülowstrasse 23.

Institut für orthopädische u. pädagogische Gymnastik,

Alte Promenade 8 (Heckerts Hof), Eingang C. Tel. 3614.
Eröffnung 15. Januar 1910.
Schwedische Turnkurse für Damen u. Kinder. Orthopädisches Turnen. Massage.
Gertrud Stade, Anna Gerdau, staatl. geprüfte Heilgymnastinnen und Turnlehrerinnen.



Pianos
Flügel
Harmoniums

Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Größtes Lager und Leihinstitut
der Provinz.
Auswahl von ca. 100 Instrumenten
verschiedener
Holz- und Stilarten.
Vermietung neuer Instrumente.

Goslar, Harz.
Lehrerpersonat **Melene Kühn,**
Mittl. Ausbildung (Ca. 10 junge
Mädchen). Beste Refer. auch in Halle.

Das **beste Künstler-Ensemble** spielt
täglich von **1 bis 12 Uhr** im
Winferrgarten. 7 Künstler.

Gesellschafts- u. Seifen-Spezialitäten
empfehlen billige Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Halle, Harz 13,
Gegründet 1878.
**Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen
und Erzieherinnen.**
Direkt.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 3 u. 1 Jahr, Beginn des K. reus im April.
Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch
(Französin im Hause). Prospekt frei. [680]

Automobile

F. N.,
Benz,
Brasier,
Gaggenau,
Neckarsulm.

Alleinverkauf durch die
Hallesche Automobil-Centrale
G. m. b. H.,
Halle a. S., Grünstrasse 31. — Tel. 3129.

Aoby=Tee=London,
Feinste, echt englische Marke.
Von den allerersten Kreisen bevorzugt!
Probados gratis.
Alleinverkauf:
Grosse Ulrichstrasse 31.
Mitglied des Reichs-Sp.-Vereins.
A. Trautwein, Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb.

**Privat-Lehranstalt zur Erlernung
der Damenschneiderei**
für Damen höherer Stände von
Frau Lina Nüchterlein,
Halle a. S., Barfüsserstrasse 2.
Zweck des Unterrichtes ist, die Damen im Zuschneiden und in der Anfertigung von Garderobe so weit auszubilden, dass sie die Garderobe für sich und ihre Familie selbst anfertigen können.

Prov.-Ackerbauschule Klostergut Baderleben, Internat.
verbunden mit 800 Morgen großer Gutswirtschaft, ist die älteste
landw. Fachschule im Staate, welche theoretisch und praktisch
verbildet. Schul- und Pensionsgeld nur 400 M. p. a. Das neue
Schuljahr beginnt am 5. April d. J. S. Anmeldungen werden recht-
zeitig erbeten. Auskunft und Prospekt durch **A. Heine,** Direktor.

Tanzunterricht.

Der **II. Kursus** unseres Unterrichts im Hotel Kaiser Wilhelm,
Bernburgerstrasse, beginnt am **Montag, den 17. Januar.**
Gef. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung in der Zeit von
11-4 Uhr. [084]
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenthalstr. II. Kurfürstenstr. 8.

Kaiser-Wilhelmshalle, Neue
Dienstags, den 18. Januar
Elite-Maskenball.
Prämierung der schönsten Damenmasken.

„Zum Würzburger“
am Ballmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb. Fernspr. 2807.
Ausschank
von **Würzburger Bürgerbräu,**
Siphon-Versand.



Orientfahrt
mit dem Doppelschrauben-Rohrdampfer „Cincinnati“.
Abfahrt von **Genoa 19. Februar.**
Besucht werden die Häfen: **Milafanka (Nizza, Monte Carlo),**
Syracus, Malta, Alexandria (Kairo, Nil, Ägypt, Sueskanal),
Buraiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis usw.), Jaffa
(Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Zotes Meer usw.),
Beirut (Damaskus, Haalbet), Beirut (Athen, Genua, Vico-
torient), Salanaki (Kanai von Sorrent), Smyrna, Konstantinopel
(Geht durch den Bosporus), Messina (Taormina), Palermo
(Monzalet), Neapel (Pompeji, Capri usw.). Wiederantritt in
Genoa 3. April. Reisedauer **Genoa-Genoa 43 Tage.** Fahr-
preise von **Mk. 850.—** an aufwärts.
Nes Nähere enthalten die Prospekte.
Abteilung **Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsschiffe, Hamburg.**
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze,** Bern-
burgerstrasse 32 I.; in Nordhausen: **Arthur Heilbrun,**
i. Sa.: **L. Heilbrun & Co.** [213]

Möllers Rosengarten.
Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 Pfg.
Freitag, den 14. Januar
Schlachtfest.
Zum Besuche lade ich ergebenst ein **B. Möllers.**
Mit 3 Beilagen.

Obentage.

1521. Luther wird von Papst Leo X. in den Bann getan.
1586. Der Maler Lucas Cranach der Jüngere gestorben.
1814. Belgien geht in englischen Besitz über.
1814. Friede zu Kiel. Dänemark tritt Norwegen an Schweden ab.
1821. Der Dichter G. H. Woltfenhof geboren.
1874. Der Erfinder des Fernsprechers, Philipp Reis, gestorben.
1887. Auflösung des Reichstags wegen Ablehnung des Septennats.
1890. Der Dichter und Satiriker Karl Grolz gestorben.
1905. Der Bühnen- und Bühnenführer Ernst Hilde gestorben.
1908. Der baltische Dichter Volger Dackmann gestorben.
- Tagespruch:** Solche wähe zu Begleitern
Auf des Lebens Bahn,
Die dein Herz und deinen Geist erweitern,
Dich ermutigen, erheben,
Mit die himel hinan. Döring.

Die Besteuerung des Bodens nach dem gemeinen Wert.

Die Ortsgruppe Halle des Bundes deutscher Bodenreformer tagte am Dienstag in Halle im Hotel Kronprinz unter Leitung des Herrn Prof. Dr. v. Blume. Er bemerkte, daß nur durch die Arbeit der Bodenreform in unseren Verhältnissen gelöst werden können. Zuerst seien die Vorurteile gegen die Bodenreform in allen Lagern und bei allen politischen Parteien anzukämpfen gewesen. Das sei heute anders geworden. Alle politischen Parteien seien in der Bodenreform vertreten, von rechts bis links, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Das aber habe seine guten Gründe; die Sozialdemokraten fürchteten, daß dabei ihre Ziele fortgeschritten. Die Arbeit für die Bodenreform sei eine ernste. In unserer Stadt gäbe es mehrere Schäden zu beseitigen, besonders auf dem Gebiet des Wohnungswesens. Bodner wünschte, daß recht viele dem Bunde der Bodenreformer beitreten möchten, denn alle gehen die von der Bodenreform vertretenen Grundätze an.

Hierauf sprach der zweite Vorsitzende des Bundes, Herr Pöhlmann, über die Steuer nach dem gemeinen Wert. Wie gehen etwas näher auf diese Veränderungen ein, weil über diesen Gegenstand vielfach noch recht unklare Anschauungen herrschen. Ebenfalls wurde von unbedeutenden Grundstücken nur der landwirtschaftliche Ertrag besteuert. Aber mit der modernen Entwicklung liegt der Wert des Grund und Bodens namentlich in der Nähe großer Gemeinwesen im Allgemeinen so hoch jene Art der Besteuerung nicht mehr gerechtfertigt wird. Da ist nun auf zwei Steuerarten gekommen, die eine gerechtere Belastung des Bodenbesitzes darstellen. Einmal ist das die Grundsteuer und die Steuer nach dem gemeinen Wert. Beide Steuern gehören unbedingt zu einander, beide ergänzen sich gegenseitig. Die Grundsteuer wird nur einmal erhoben bei der Besitzübertragung, indem die Wertsteigerung versteuert wird. Die Steuer nach dem gemeinen Wert ist eine fortwährend fließende Steuer, sie wird erhoben von dem Grund und Boden, der barewiese Verkauf ist, aber aus Spekulationsgründen nicht bebaut wird. Warum befrachten wir die Bodenreformer aus fiskalischen Gründen die Steuer nach dem gemeinen Wert, die viel wichtiger sei als die Grundsteuer? Die Steuer, die auf den Gebäuden liegt, bezieht die Bodenreformer, weil darin mit ein Grund für die Wohnungsnot zu erblicken sei. Der solide Hausbesitz habe seinen Grund, die Steuer nach dem gemeinen Wert abzugeben. In verschiedenen Gemeinden, die die Steuer nach dem gemeinen Wert schon eingeführt haben, hat die Steuer auf die Wohnungen erheblich ermäßigt werden können, während die Besteuerung des baulandes als solches beträchtlich gestiegen ist. Ebenso hat sich ein bedeutender Rückgang in den Steuererklärungen bemerkbar gemacht. Hieraus ergab sich der hohe Wert der Steuer nach dem gemeinen Wert. Wie bereits bemerkt, bezeichnen die Bodenreformer die Gebäudesteuer. Ideal ist, wie es bereits in anderen Ländern verwirklicht worden ist, daß nur Grund und Boden bebaut, die Gebäude aber freigegeben werden. Die hohe Gebäudesteuer hat besonders in Kleinwohnungen eine große Rolle gespielt. In New-York sei es möglich gemacht worden, daß Grund und Boden, besonders abgesehen werden und aus der Besteuerung dieses Bodentums bedeutsam 40 Proz. seines gesamten Hauswerts. In Deutschland habe man wegen des 85 des Einkommensteuergesetzes nicht die Möglichkeit, Grund und Boden landwirtschaftlich besonders zu besteuern. Aber zwei Wege für die Gemeinden gäbe es doch, über die Einkommensteuerzufolge hinaus Erträge zu erhalten. Es ist ihnen nachgelassen, daß sie aus der Wertwachstumssteuer über die Deduktion ihres Wertes hinaus Ueberflüsse erlangen können. Und dann dürfen sie auch eine Steuer nach dem gemeinen Wert erleben. In einem aufstrebenden Gemeinwesen würden mit jener Steuer und der Steuer nach dem gemeinen Wert die Finanzen ausgeglichen werden, ohne daß der Besitz von Grund und Boden gefährdet würde, denn dieser gewinne durch die Entwicklung der Gemeinden fortgesetzt an Wert. Es ist eine kurzfristige Politik, die diese Steuern abgeben. Ein Verdienst der Bodenreform wäre es, daß sie darauf hingewirkt habe, wie der Bodengandel etwas fähigstes sei, das befreit werden müße.

Der Redner erklärte nun die Einwände, die gegen die Steuer nach dem gemeinen Wert erhoben werden. Da verneinte man auf die Gärtnereien in den Gärten. Diese würden ungerechtfertigterweise von der Steuer betroffen werden. Man, Frankfurt a. Main z. B. läge diese Frage in der Weise, daß, so lange die Gärtnereien gärtnerisch genutzt werden, die Steuer nach dem gemeinen Wert nicht erhoben wird. Weiter machte man den Einwand der Abwälzbarkeit der Steuer. Aber von einer Abwälzbarkeit der Steuer des Grundwerts auf das Publikum, die Mieter, könne nicht die Rede sein, denn es sei ja unbedeutendes Land, das besteuert werde. Es habe sich vielmehr gezeigt, daß die Steuer nach dem gemeinen Wert einen beträchtlichen Einfluß auf den Bodenpreis ausübe. Ebenso wenig sei der Einwand zutreffend, daß die Steuer darum eine ungerade sei, weil gerechtfertigt nur der Ertrag besteuert werden dürfe, nicht aber ein Stück Land, das seinen Ertrag abwerfe. Es müße jedoch nur der Bodenpreizant getroffen, und der sei eine durchaus überflüssige, ja schädliche Person. Man müsse einen Unterschied machen zwischen Waren- und Bodengeld. Jener leiste der Allgemeinheit einen Dienst, aber der Bodengeld sei für unser Volk etwas durchaus schädliches. Und dabei werde der Bodengeld von der Steuer befreit, doch sehr schändlich wie der Mann, der ein Haus baut. Ein Aktienkapital werde sogar doppelt besteuert, so daß das Einkommen aus Aktienkapital bis 20 Proz. veräußert wird, während der Besitzer unbedeutendes Land nur wenige Mark zahlt. Die Bodenreformer wollten ja nur eine Besteuerung von 2 bis 4 vom Zehnten, sie wollten nicht bis zu 30 v. Erheben, wie das eben bei Vermögenswerten gefähe, die Werte seien.

Die Bodenreformer lagen, daß unter Finanzregeln durch welche Steuern vermindert werden könnten, was kommt daher, daß unsere Verbrauchssteuern nicht weiter ausgebaut werden können, man kann die Steuer auf den Verbrauch nicht beliebig erhöhen. Wie aber ist es mit dem Grundwert? In Berlin habe sich in 30 Jahren die Bevölkerung verdoppelt, der Grundwert aber um das 200, ja in einigen Fällen um das 2000fache vermehrt. Aus oben angeführten Gründen können die Verbrauchssteuern nicht mehr gesteigert werden. Denn während die Bevölkerung in Deutschland sich in 30 Jahren verdoppelt, ist hier der Wert der Besteuerung um das 400fache gestiegen. Es müsse also die Berechnung des Grundwertes der Steuer zurückgeführt werden. In England werden jetzt Klämpfe durchgeführt um das Recht der Gemeinden Grund und Boden nach dem gemeinen Werte zu besteuern, um ein Recht also, das wir schon besitzen. Aber in Großbritannien erstreckt sich der Kampf auch auf die Abschaffung des Bodens nach dem gemeinen Wert, so daß nur der nackte Bodentwert herangezogen werden soll. Die letzte Entscheidung ist bei uns noch nicht verurteilt, sie müsse aber auch bei uns durchgeführt werden. Von den größeren preussischen Gemeinden haben nur 5 Halle und Altona noch nicht die Steuer nach dem gemeinen Wert. Redner hoffte, daß auch hier diese Steuer endlich eingeführt werden wird.

— **Rebhäcker** Wellhoff sagte den Ausführungen des Redners. In der Ausdrucksweise der Steuer Professor Dr. v. Blume, er sei unbeeinträchtigt, daß ein ganz andere Seite auf der anderen Seite sich von dem Einwand ruhig machen läßt, die Steuer nach dem gemeinen Wert befreie wieder den soliden Hausbesitz. Im Gegenteil werde dieser dadurch entlastet. Nun beziehe in Halle eine Steuer nach dem Durchschnittswert. Aber das sei keine gerechte Steuer. Die Kreise verlas sich den Grundbesitz, sondern das Kapital, das ganz andere Seite auf der anderen Seite hergegeben haben. Mit der Wertwachstumssteuer, die in Halle besteht, sei nur ein ganz kleiner Vorteil erreicht, ohne die Ergänzung durch die Grundwertsteuer viele sie nur ganz unvollständig. In Halle schaffen die Gärtnerei einen Ertrag für die hier selber insolge einer wenig unangenehmen Veränderung fehlenden öffentlichen Anlagen. Diese Gärten, die bringen aber so wenig zu fürchten wie die Gärtnereien, denn sie würden als Gärten nicht besteuert werden. Die Steuer nach dem gemeinen Wert werde eingeführt werden müssen. Es komme vielleicht einmal die Zeit, in der der Grundbesitz einseitig, daß er nicht daselbst ist wie der Grundbesitz. Dann werde er wohl für die jetzt von ihm bestimmte Steuer sich erklären.

Zur Erweiterung brachte dann Herr Geheimhoberektor Boges noch die Frage, ob es in Halle möglich sei — und diese Frage werde bei der Stadtsanitätsberatung praktisch werden —, daß die Steuer nach dem gemeinen Wert für unbedeutende Grundstücke eingeführt für die kleinen aber die Steuer nach dem Durchschnittswert beibehalten wird. Der Sachverständiger des Hauses bemerkte hierzu, daß das wohl kaum anginge sein dürfte. Herr Tischlermeister Güntel wies darauf hin, daß durch das Gesetz über die Sicherheit der Bauverordnungen, wo aus der zweite Teil dieses Gesetzes eingeführt wird, durch die Abhängigkeit der Bauverordnungen in Bezug auf den Wert der Baustellen die Möglichkeit der Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert gegeben ist. Und bei der Einführung des zweiten Teiles dieses Gesetzes auch in Halle zu erhoffen sei, so würde dann der Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert auch hier nicht mehr im Wege. Zweimal schon sei diese Steuer für Halle abgelehnt worden, hoffentlich komme sie nun noch. Ein Redner forderte, daß man durch Vermehrung der Wohnanlagen große Anlagen, die Lungen der Großstädte, errichtet und die offene Bauweise in größeren Woods durchführt. Den Hausbesitzern müsse ferner klar gemacht werden, daß es gar nicht denkbar sei, wie sie vielfach fürchteten, die Grundbesitzer würden nach der Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert sofort ihren Besitz an mittellose Bauunternehmer verkaufen, die wußt drauflos bauen würden, so

daß nachher der Witzigins herabsinke. Der Vorsitzende bemerkte noch dazu, daß der Besitz in der 4. Kategorie, der genügt sei, einen großen Teil des Bodens ungebaut zu lassen, natürlich nicht so hoch mit der Steuer belastet werden dürfte wie der Grund und Boden in der Gegend mit geschlossener Bauweise. In seinem Schlusswort bemerkte Herr Pöhlmann, auch diejenigen Landbesitzer, die gegen die Steuer seien, weil sie von dem Wachstum des Bodens keinen Nutzen zu haben behaupteten, seien nicht zu bedauern, sie seien die unheimlichen Leute, denn sie entzogen den Grund und Boden nützlicher Verwertung. Die Bodenreformer seien immer wieder darauf hin, daß es darauf ankomme, daß die Vermögen durch Arbeit gewonnen werden, nicht durch Spekulation mit Grund und Boden, der sich nicht beliebig wie eine Ware vermehren läßt.

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., den 15. Januar.

— **Wäsende Schneeglöckchen im Botanischen Garten.** Die hohen Frühjahrsfröhen im scheinweisen Kleid, die Schneeglöckchen, haben sich früh aus dem Winterruhe. Seit dem Monatsanfang (Halle) im hiesigen botanischen Garten sind diese Schneeglöckchen (Galanthus Elvsi) in voller Blüte. Man möchte eigentlich wünschen, daß ihnen kein so früher Frost folgt. Doch schon in dieser Nacht hat der Winter wieder einmal seine weiße Bekleidung abgelegt.

— **Der Bauausschuß** stimmte in seiner gestrigen Sitzung dem Ausdrucksweise von 34 Quadratmetern des Grundstücks der Frau Schulze, Adolfsstr. 20 zu, bezüglichen der Entzignung des von dem Grundstück der Ludwigs Erben, Liebenauerstraße Nr. 4 (Professors Weg) zur Straße C entfallenden Landes. Ferner wird die Übernahme von Zimmer-, Dachboden- und Klempnerarbeiten und der Veränderung der Giebelansätze zur Erweiterung des Geschäftsbüroes beschlossen. Weiter kam die Eingabe des Geschäftsführers zur Wohnung von Hoffmannarbeiten für etwa 1900 Arbeitslohn zur Beipräfung. Ein Antrag nach dieser Richtung ist wurde bestritten und deshalb die Eingabe für erledigt erklärt. Der Magistrat hat genügend Lohnende Arbeit in Auftrag gegeben. Neinsfalls könne von 1800 Arbeitslohn die Rede sein. Im Bauangebere herrsche eine fast flote Verhältnisse, daß darin jetzt mehr Leute als im Sommer tätig seien. Den zweiten Teil der Eingabe, der die Arbeitslohnvermehrung wieder fordert, erledigte der Bauausschuß gemäß in der Weise, daß er den Magistrat zur Herausgabe des von ihm gesammelten Materials zückte.

— **Heber den Dichter August Fontane** in seinen *Wägung* haben alle Halle a. S. die aus der veränderten Feder des bekannten Schriftstellers und Literaturforschers Prof. Dr. Heine (Erdeborn), Prof. em. zu Halle a. S., in der nächsten Nummer unserer täglichen Unterhaltungsbeilage („Courier“) ein Aufsat zu erscheinen beginnen, welcher der Beachtung unserer Leser besonders empfohlen sei.

— **Zurückfahre-Museum.** Morgen, Freitag, hält Herr Dr. Haber um 7 Uhr einen allgemeinen Vortrag. Eintritt für jedermann frei. (Siehe Anzeige.)

— **Die Preisfrage**, lautet das Thema, über das am nächsten Sonntag Herr Pastor Höpfer im großen Saale des Strohblöschenshauses, Adolfsplatz 4 sprechen wird.

— **Leopoldiner Garten.** Morgen Freitag nachmittag findet ein Gfite-Konzert vom gelehrten Orchester unter der Herr. Dr. Das Programm nennt u. a. „Totentanz“ von Saint-Saens, „Elegische-Jubiläum“ von Richard Wagner, Hr. Fantasia a. d. Oper „Tisiband“ von Eugen d'Albert, Ouverture zur Oper „Cannon“ von Berlioz.

— **Verfallene Gebäude.** Ein aus dem hiesigen hiesigen hiesigen Gebäude, die sogen. „Resourde“ in der Alt-Ulrichstraße, wird durch die Wäsende Schneeglöckchen, um einen entsprechenden Neubau Platz zu machen. — Ferner hat die Firma Alex Michel das Wohngrundstück, das Mittelstück des Hauses in den Almhainböden, angekauft, um später ihren fastlichen Neubau zu errichten.

— **Verbreitung des Preiswunschs** für das 9. Kreisturnfest hat den Druck des Festbuchs, das in 10 000 Auflage erscheinen soll, der Druckerei Gebrüder-Schweitzer in Auftrag gegeben. Dieses Festbuch wird alles, was den nach Halle kommenden Turnern von uns zu wissen notwendig ist, enthalten. Es wird ein hübscher, der nicht verlagert. Die Angaben für dieses Festbuch und die Festzeitung befragt die Firma Schweitzer u. Söhne. Diese Schweitzer werden zu unterstützen für Platz, das Titelblatt des Festbuchs und die Festpostkarten aufgegeben werden. Die hiesigen Turnvereine wollen bis 20. d. M. ihre Vereinsmitglieder einreichen.

— **Verbreitung des Preiswunschs** für das 9. Kreisturnfest hat den Druck des Festbuchs, das in 10 000 Auflage erscheinen soll, der Druckerei Gebrüder-Schweitzer in Auftrag gegeben. Dieses Festbuch wird alles, was den nach Halle kommenden Turnern von uns zu wissen notwendig ist, enthalten. Es wird ein hübscher, der nicht verlagert. Die Angaben für dieses Festbuch und die Festzeitung befragt die Firma Schweitzer u. Söhne. Diese Schweitzer werden zu unterstützen für Platz, das Titelblatt des Festbuchs und die Festpostkarten aufgegeben werden. Die hiesigen Turnvereine wollen bis 20. d. M. ihre Vereinsmitglieder einreichen.

— **Die Sektion Halle a. S. des Deutschen und Oester. Alpenvereins**, G. S., hält am 20. Januar, 8 1/2 Uhr, in den „Häufigkeiten“, seine Monatsversammlung ab, in der Herr Dr. Michel a. S. als Redner über „Der Winter als Gärtner und Wäsende Schneeglöckchen“ sprechen wird. Durch Willkür eingetragene Gäste sind willkommen. Die Generalversammlung findet am 31. Januar, 8 1/2 Uhr, in der „Zulpe“ statt.

— **Der Deutscher**, der förderndes Mitglied des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs ist, beteiligt sich an dem von diesem veranstalteten Lichtbildvortrag, den Herr Postregistrator Kneuder aus Hannover am 17. Januar im Winter-

Der Grasse Ausverkauf dauert nur noch bis zum 15. Januar.

Die noch vorhandenen **Restbestände** in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion, Leinen- und Baumwollen-Waren, Wäsche, Tüchern, Schürzen, Besätzen, Boas etc., Teppichen, Gardinen, Decken, Fellen, Portieren, Möbelstoffen etc.

sowie **Reste und Roben in Seide, Wolle und Baumwolle** sind, um sie nicht mit durch die Inventur zu führen, mit **auffallend billigen Preisen** versehen.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Maskenball im Wintergarten 2. Februar statt (nicht am 1. Februar).

findet am
2. Februar statt
(nicht am 1. Februar).

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte Woche das phänomenale Schläger-Programm

Garlands 20 Neger

Christi-Duo - Mac Turc - Perski
Henry de Vry's herrliche Skulpturen
Willy Robert - - B. T. L. Krügers Maskerade
The Yukitos - Frenzi Mendorf - Biograph.
Auf vielseitigen Wunsch **Bunter Abend.**
Freitag, den 14. Januar
Für Theaterbesucher entreefrei.

Freitag und Sonntag von 7 1/2 Uhr an
Tulpe Souper-Musik
Sonntag Diner-Musik von 1-3 Uhr.
Austern und Austerngerichte.

Neuheiten in Wildleder-, Glace-, Stoffhanschen.

Gust. Liebermann, Grunbergstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 14. Januar 1910
120. Werk im Abon. 4. Viertel
Rosität! Zum 1. Male: Rosität!
Wenn der junge Wein blüht.
Aufspiel in 3 Akten von
Wienherrsche Björnson.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Wilhelm Arois . . . G. Dries.
Frau Arois . . . E. Schöler.
Marna . . . S. Kohnow.
Albert ihre Tochter M. Salomita
(Selen) . . . Th. Weiten.
Krothill, Frau
Walter Schöner. Walter Sieg.
Wolke, seine Tochter Frau Arois.
Karl Dinning . . . G. Pfund.
Gunda . . . S. Krieger.
Frieda . . . Seite Weg.
Anna . . . M. Wagner.
Maria . . . M. König.
Ein Dienstmädchen. Melly Nubbin.
Ein Diener. Melly Nubbin.
[bei Arois]
Nach dem 1. u. 2. Akt lang. Pause.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. 1669

Sonnabend, d. 15. Jan. 1910,

nachmittags 3/4 Uhr.
15. Weinhaus-Broskowskiorstellung
auf neuen Bretten.
Aschenbrot.
Abends 7 1/2 Uhr:
121. Werk im Abon. 1. Viertel.
Die Förster-Christi.
Nach Schluss der Vorstellung
Ereignisse mit neuem
Zusatz im [33]
Weinhaus Broskowskiorstellung.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag: Zum letzten Male:
Bretzenburg. Aufspiel von
Stotzow.

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend
Vorstellung.
Auftreten von
8 erstklassigen Cabaret-Typen.
Anfang 9 Uhr.
Neu! Neu!
American-Bar.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.
(Grossstadtbetrieb.)

Kaiser-Panorama = Coburg =

Sehenswürdigkeiten der Veste, Schloss Ehrenburg.

Vom 16.—30. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotels „Tulpe“, Alte Promenade 5,
Vorträge des Herrn **Dr. phil. Arnold-Leipzig**
über
„Nietzsches Kritik des Christentums“.
18. Jan.: Der Werdegang Nietzsches. 24. Jan.: Der Krieg gegen die Moral.
19. Jan.: Seine Dialektik. 26. Jan.: Der Uebermensch.
20. Jan.: Aristokratie und Rachegefühl. 28. Jan.: Nietzsches „Ewige Wiederkehr“.
22. Jan.: Das verdorbene Leben der Deoanoden. 30. Jan.: Der Wille zur Macht.
Eintritt pro Vortrag 50 Pf. Reservierter Platz 1 Mk.
Abonnementskarten für sämtliche Vorträge sind im Vorverkauf à Mk. 8.— (reserviert à Mk. 6.—) in den Musikalienhandlungen von **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a und **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstrasse 38, sowie am ersten Vortragabend am Eingang des Saales zu haben.

Nach Schluss
Ereignisse und bester Jambig in den beglücklichen
Räumen des
Weinhaus Broskowskiorstellung.

Personen-Angebote.

Empfehle mehrere jüngere und ältere Landwirtschöfne, mit Buchführung vertraut, aus bescheidenen Aufträgen, als Hof- und Feldbewalter. Dieselben sind teilweise bereits in Stellung gewesen.
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53.
Euche für 1. 4. oder früher möglichst selbständige Stellung als
Supervisor, wo event. später Verheiratung gestattet ist. Bin Anfang 30er, praktisch und sehr erfahren in der gesamten Nebenwirtschöfnen, besitze Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gehl. Offizier mit Z. 1. 311 an d. Exp. d. B. 3.
Euche zum 1. April 1910 Stellung als **Oberfeldwäcker** verheiratet, zu 40-60 Stück Rindvieh, 100-200 Schweine, gute, auch langjährige Zeugnisse stehen zur Seite, habe einen Sohn, welcher mit arbeitet. Restzeit nur auf gut eingerichteten Stall und dauernde Stelle. Gehrte. Offizier, wo den geben. Gehl. Offizier mit Z. 1. 312 an d. Exp. d. B. 3. zu senden.
Junger Mann, welcher schon in größeren Wirtschöfnen tätig war und sich zuerst noch in Stellung befindet, sucht zum 1. Februar oder später bis in feiner Eintritt zum Militär 1. Oktober d. J. Stellung. **Volontärverwalter** evtl. als **Volontär** auf größerer Neben- oder Zamenbauwirtschöfne. **Wegwe. Schreiner** erstelle. **G. Fleischer**, Eisenbahn 6. Eisenburg. 1703

Verh. Knechte, verh. Knechte

mit 38, 5 u. 7jähr. Zeugn., Schäfer und Aufseher, Hofmeister, Tagelöhnerfamilien, Knäufelwäcker, Schweißer Oberwäcker mit sehr guten Zeugnissen finden Stellung
Büro National, Inf. Richard Hoffmann, Stettenerwäcker, Halle a. S., Tel. 2111, Kleine Stauffstr. 14.

Vertreter gesucht

1. Werk mit Cigar. u. Rette 3. Betrag ev. 250 Mk. von u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**
Euche zum 1. April einen burdaus tüchtigen, soliden un- verheirateten ev.
Supervisor, der vollständig selbstig ist, selbständig zu disponieren und mit den Leuten umzugehen versteht, nicht unter 28 Jahren. Anfangsgehalt 700 Mk. pro Jahr evtl. Wäcker ohne Zulassung eines kurzen Gehalts und selbständige Wäcker Wäcker bis zu Zeugnisse, die nicht zurückgelandt werden.
Amoré Wagner, Domäne Coblenz bei Götting i. Anh.
Euche einen tüchtigen, energischen, zuverlässigen jüngeren Wäcker unter meiner Leitung, der aus meiner Wäckerzeit einmal selbständig zu disponieren hat. Gehalt 800 Mk. Zeugnisse sind zu richten an **Schröder, Güterrat, Holt Weiden, Station Böh.** 1266

Verh. Knechte, verh. Knechte

mit 38 und 40jährigen Zeugnissen und tücht. Frauen, **Tagelöhnerfamilien**, ebenfalls mehrjäh. Zeugnisse, **39j. verh. Knäufelwäcker** ohne Kinder, Mann u. Frau tücht. Wäcker, in einer Stelle 2 1/2 und über 3 Jahre gewesen, sucht sofort od. 1. 2. Stellung.
21jäh. lediger Knächt, in einer Stelle 3 1/2 Jahre, in letz. Stelle 2 Jahre, ist. Stell.
Kleinwäcker, **Richard Kemmer**, Stettenerwäcker, St. Ulrichstr. 3. - Tel. 3091. Sonntag vormittag sind viele Familien bei mir.
Tagelöhnerfamilie mit drei größeren Kindern, 4 Jahre in jetziger Stelle bei Halle, tücht. 1. April Stelle. **40jäh. tücht. Wäcker** mit 3jäh. Zeugn., **Knäufelwäcker** alles ausgediente ordentliche Leute, empfiehlt 1. 4. billigt. (690
Hermann Elsner, Stettenerwäcker, St. Ulrichstr. 1. - Tel. 3073. Für einen jungen Mann, welcher zu Ende des Jahres die Ackerbaukunde in Böhmen beendigt hat, suche vollende Stellung als **Wirtschöfne** auf mittlerem Rittergute. Dierren erbittet **L. Hoffmann**, Gütschöfner, Göttingen b. Götting (S.-N.).

Herrenschaftl. Knäufelwäcker

verb. 39 J., sich Knäufel, guter Viehdiebescher, sucht Stellg. sof. od. spät. Gute Zeugn. heb. zu Diensten. Off. u. Z. b. 305 an d. Exp. d. B. 3.

Stellen-angebote

1. H. b. 38. einen energischen, unmissigen Verwalter der in Nebenwirtschöfnen Weidweid weiß und mit landwirtschöfntlicher Buchführung vertraut ist. Zeugnisse abschreiben erbittet. [264
Ernst Haberland, Gerbig b. Rieburg a. Saale.
Euche zum 1. April tüchtigen, soliden, möglichst militärf., jungen Mann, 20-25 Jahre, mit guten Zeugnissen und in Nebenbau erf. fahren, als **Aufseher** resp. **Verwalter**. Derselbe muß unabhängig und ihm daran gelegen sein, seinen Chef längere Zeit als Stütze zu dienen. Anfangsgeb. 350 Mk. bei freier Station. Zeugnissabschriften mit Lebenslauf erbitten, die nicht zurückgel. werden. **Z. b. 307**
Euche zu sofort resp. 1. März **Wäcker**. Derselbe muß unabhängig, **Wäcker** resp. **Verwalter** sein. Gehalt nach Uebereintunft. Vorstellung erwünscht. **Rittergut Briorn** bei Magin in Anhalt.
Dechantmann Glöckner.
Euche tücht. Jüng. u. Ält. Landwäckerfamilien in nur gute Stell., hoher Lohn, sowie Kochmamsells, Köchinnen, Jungen, Stuben- und Gärtnermeister. Frau **Rose Wäcker**, Stettenerwäckerin, Gr. Ulrichstr. 38.

Lehrling oder Vol.-Verwalter

Aufnahme in 540 Morgen großer Wirtschöfne, mit Neben- u. Zamenbau. **Wirtsgut Breiten. Mohs.**
Euche zum 1. April 1910 eine tüchtige, erfahrene M a m s e l l. Zeugn., Gehaltsanprüche, Photographie erbitten unter B. H. 5308 an **Massmann & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** [558
Zu bald ärtigen Wirtschöfnerin auf größerem Gut der Provinz Sachsen gesucht, die mit Kleinwäcker und Milchwäcker vertraut ist. Anfangsgehalt 400 Mark. Off. erbitten unter Z. 4. 310 an die Exp. d. B. 3. [265

Lebensgefährtin

Sucht **Wäcker**, 33 J., alt, in guten Verhältnissen u. eigenem Wäcker. Junge Damen oder Witwen im Alter von 22-28 J., in Vermögens, welche Lust u. Liebe zum Wäcker haben, werden gebeten, werte Off. möglichst mit Photographie unter Z. b. 313 an die Exp. d. B. 3. zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen. Distrikion Ehrenfeste. Generösitätige Vermittler werden. [704

Spezialhaus für feine Gläser und Genfer Zohden

Wohlbek. Zimmeraufren in jeder Art empfiehlt
Paul Maseberg, Uhrmacher, nur Große Ulrichstr. 48, gegenüber der Poststr. 11. Nicht hier formuliert und sehr Str. Ulren. M. d. R.-Sp.-Vertr. 6.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, der **Gutsbesitzer**
Albert Nietzsche im 68. Lebensjahre.
Gröbers, den 13. Januar 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller. Telefon 183.
Rheinisches Possen-Theater
Schmitz.
Nur noch drei Tage:
Herbst-Manöver.
Sensationell-Kacherfolg!
Wohler: Das großartige Weltkrieger-Programm.
Nur noch 3 Tage!

Patent-Geschenke

empfehlen in grüßer Auswahl
Juwelier Titte!, Schmecker 12.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh 4 1/2 Uhr verschied unser guter Vater, **Richard Heinemann** im Alter von 92 Jahren.
Dies zeigt an im Namen der Hinterbliebenen
Richard Heinemann, Unteramtschwitz, d. 12. Jan. 1910. Beerdigung Sonnabend nachmittag 2 Uhr.
Verlobt: **Fr. Elfe Raffier** mit **Hrn. Zivil-Ingenieur Hugo Schaefer** (Kammerer). **Fr. Charlotte Voeres** mit **Hrn. Regierungsbeamter Erich Sellge** (Hauptfeld b. Kladow i. Böhren-Gleiwitz, S.-Schl.). **Geboren:** **Hrn. Oberst Graf Friedrich von Buttlar** (Münster i. Westf.). - **Eine Tochter:** **Hrn. Mittelmeier Oskar Graf von Schwerin** (Frankfurt a. M.). **Hrn. Hermann Streubel** (Zorgau). **Geboren:** **Hrn. Oberst Graf Friedrich von Buttlar** (Münster i. Westf.). **Hrn. Ingenieur Hilbrandt** (Dresden). **Hr. Ritter Karl Vöfller** (Sangerhausen). **Hr. Kaufmann Franz Seyffert** (Weidburg). **Herrn Wäcker Friedrich von Buttlar** Brandenfels geb. u. Siedle (Schloß Jüchow). **Frau Ida W a r d a t h i** (Zorgau). **Frau Oberamtsmann B. Wäcker** geb. **Hude** (Dorn. Sege).

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer Krankheit nahm Gott unsern
Wolfgang im Alter von 13 Monaten gestern abend wieder zu sich.
Halle a. S. und Davos, den 13. Januar 1910.
Hermann Josephson, Konsistorialrat.
Margarete Josephson geb. Jäging.
Guste Josephson.
Anne Josephson.
Käthe Josephson.
Brigitte Josephson.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Januar, mittag 12 Uhr im Pfarrhause Domplatz 3 statt.

